


Kind & Familie in Möhringen

Weihnachtszeit – Familienzeit?

Von Dorothee Oswald

Die Vorweihnachtszeit sollte eigentlich die schönste Zeit für die Familie sein. Wir verbinden sie mit Kerzenschein, Tannen- und Plätzchenduft, Weihnachtsliedern und heimlichen Vorbereitungen. Oftmals eine reine Wunschvorstellung! Denn, wie können wir neben Alltagshektik und diversen Verpflichtungen die Weihnachtszeit wirklich so erleben?

Vor Weihnachten rennt die Zeit im Sauseschritt

Als vollberufstätige und alleinerziehende Mutter, stellt sich mir diese Frage alle Jahre wieder aufs Neue, wenn sich anstelle einer besinnlichen Vorweihnachtsstimmung eher Bauchschmerzen ankündigen. Denn, wo bleibt die Zeit zum Plätzchen backen, für Weihnachtsbasteleien und gemütliches Zusammensitzen bei Kerzenschein? Ich bin mir sicher, dass ich mit diesem Dilemma nicht allein dastehe. Viele Familien rennen nämlich bis Heilig Abend im Wettlauf gegen den Kalender. Leider ist die Adventszeit immer viel zu kurz, um alle Vorbereitungen gelassen bewältigen zu können. Hinzu kommt, dass gerade im Dezember die Berufstätigen häufig unter Termindruck stehen – z.B. Jahresabschluss in den Betrieben – und bei den Schülern drängen sich die Klassenarbeiten, einhergehend mit weihnachtlichen Aufführungen. Dazu kommen noch Weihnachtsfeiern in Kindergärten, Vereinen und am Arbeitsplatz. Eins, zwei, drei im Sauseschritt, es eilt die Zeit, wir kommen nicht mit!

Lesen, um zur Gelassenheit zu finden

Bei der Kinder- und Jugendbuch-Vorstellung in den Räumen der Buchhandlung Ebert am 7. Dezember 2007 leitete die Diplom-Sozialpädagogin und Beziehungstherapeutin Birgit Kohlhasse den Abend mit der Vorstellung ihres Buches „Familie macht Sinn“ ein. Hierbei handelt es sich um einen Ratgeber rund um Fragen zur Familie: Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Haushalt und Familie, oder wie trotz Mehrfachbelastung Ruhe und Glück in der Familie einkehrt, lauten die Themen. Als Mutter von vier Kindern, weiß Kohlhasse, wovon sie spricht. Sie bestärkte in ihrer Einführung des Leseabends die Eltern darin, sich in dieser vorweihnachtlichen Zeit vorrangig den Kindern zu widmen und dafür lieber



den Haushalt etwas lockerer oder mit den Kindern zusammen zu bewältigen. Vor allem regelmäßiges Lesen oder Vorlesen in der Familie hält sie für hilfreich, um gemeinsam zur Ruhe zu finden, aber auch um die Sprachentwicklung der Kinder zu fördern.

Kinder stellen ihre Lieblingsbücher vor

Im Anschluss stellten 13 Schülerinnen und Schüler aus Möhringen und Stuttgart mit Begeisterung ihre Lieblingsbücher vor. Musikalische Untermalung und Kinderpunsch sorgten für eine schöne weihnachtliche Stimmung. Bei den Flötenklängen fühlte ich mich direkt in meine eigene Kindheit zurückversetzt. Es ist allen Kindern zu wünschen, dass sie sich später, wenn sie erwachsen sind, an manche schöne Momente und gemeinsame Unternehmungen in der Adventszeit erinnern.

Anzeige:



Der Ratgeber für die Lebenspraxis

Birgit Kohlhasse
Familie macht Sinn
 176 Seiten, kart.
 € 12,90 (D)
 978-3-8251-7478-1
 Verlag Urachhaus

Pädagogisches und mehr

Der perfekte Tag Oder: wie man sich selbst überfordert

Eine Familie zu gründen, Mutter- oder Vaterpflichten darin zu erfüllen, den Alltag zu bewältigen und dabei noch eine zufrieden stellende Ehe zu führen – das sind hohe Ansprüche an unser Leben. Haushalt, Kindererziehung und erwerbstätige Berufsarbeit organisieren wir perfekt.

Aber wie oft höre ich in meiner Praxis (für Paartherapie und Lebensberatung) den Stoßseufzer: »Wir fühlen uns überfordert, sind total erschöpft und uns rennt die Zeit davon. Wie machen das nur die anderen?«

Haben Sie sich einmal gefragt, wie viel Zeit Sie für welche Tätigkeit aufbringen? Oft stellt sich dabei heraus, dass für ein intensives und erfülltes Zusammensein ohne Zeitdruck fast kein Spielraum mehr bleibt.

Der Tag soll so effektiv wie möglich ablaufen. Am Wochenende erwartet uns eine Fülle von liegegebliebener Arbeit und der Anspruch auf beglückende Freizeit-erlebnisse lebt ja auch in uns. Wollen wir zu viel auf einmal?

Ist es nicht manchmal besser, einfach zuhause zu bleiben, Freiraum zu haben für das Wichtigste: unsere familiären Beziehungen?

Birgit Kohlhasse
www.birgit-kohlhasse.de